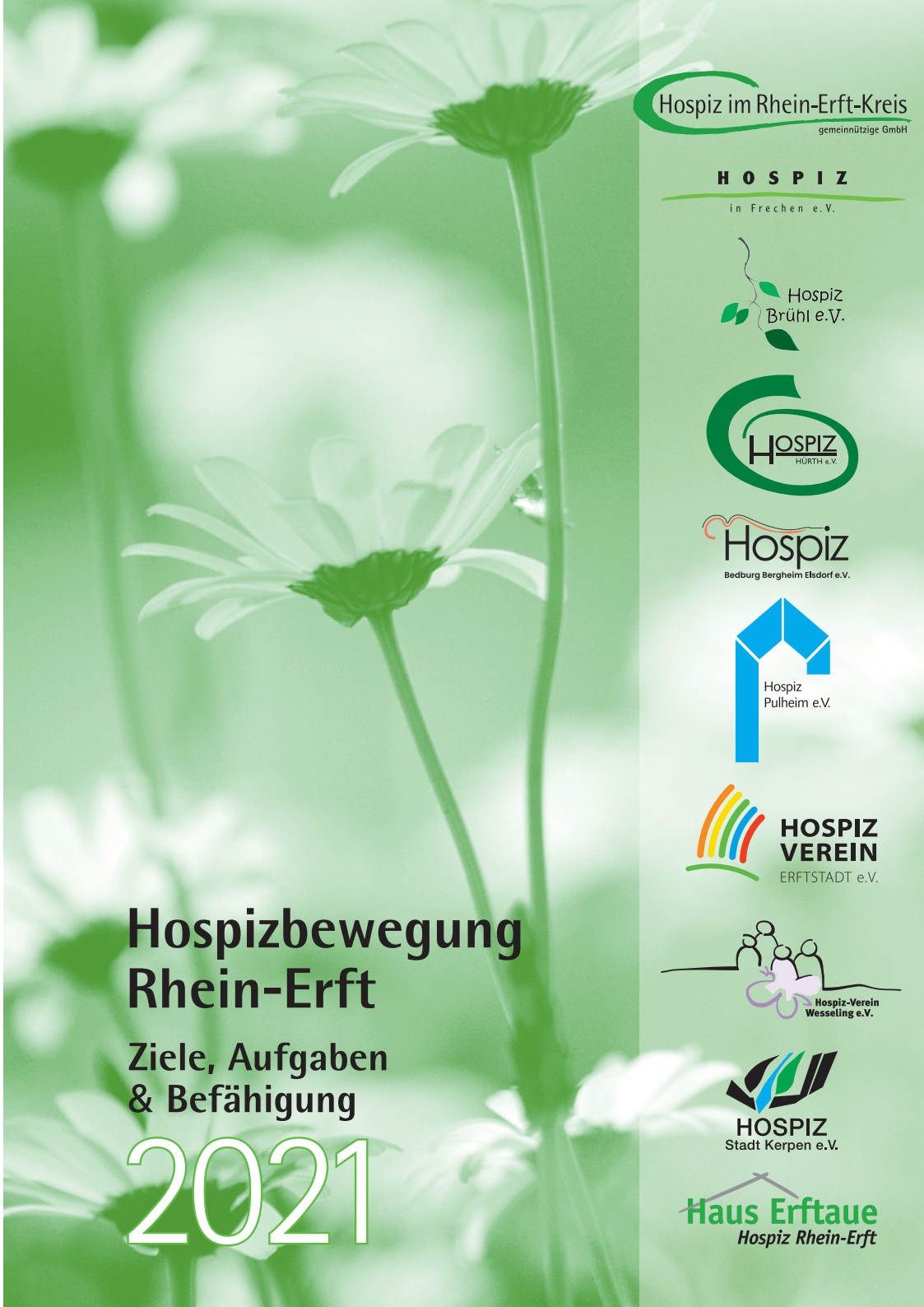
Unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de finden Sie weitere Links zu den Hospiz-Vereinen

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V. Koordination Maria Riederer u. Sophie Rosenberger Klosterstraße 2, 50126 Bergheim Telefon und Telefax 0 22 71 / 4 53 03	Montag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung bergheim@hospiz-erft.de
Hospiz Brühl e.V. Koordination Kathrine Gottwald und Ruth Miron Steinweg 27, 50321 Brühl Telefon 0 22 32 / 94 98 30 Telefax 0 22 32 / 94 98 32	Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-bruehl.de
Hospiz-Verein Erftstadt e.V. Koordination Evelyn Preis, Susanne Leibig, Julia Mauersberger und Christine Beiderwieden Carl-Schurz-Straße 105, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 52 27, Telefax 0 22 35 / 68 99 04	Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospizverein-erftstadt.de
Hospiz in Frechen e.V. Koordination Beate Krieger-Spohr und Carmen Schröder-Meißner Johann-Schmitz-Platz 2, 50226 Frechen Telefon 0 22 34 / 2 28 54 oder 92 27 65 Telefax 0 22 34 / 92 27 66	Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-in-frechen.de
Hospiz Hürth e.V. Koordination Katharina Düvel und Maria Blanke Luxemburger Straße 358, 50354 Hürth Telefon 0 22 33 / 98 58 930 Telefax 0 22 33 / 71 38 608	Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung kontakt@hospiz-huerth.de
Hospiz Stadt Kerpen e.V. Koordination Gabriele Ruggera Rote-Kreuz-Straße 3, 50169 Kerpen Telefon 0 22 73 / 91 56 888 Telefax 0 22 73 / 95 32 523	Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung hospiz-kerpen@t-online.de
Hospiz Pulheim e.V. Koordination Barbara Schwenzer und Petra Schenzler Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim Telefon 0 22 38 / 5 27 13 Telefax 0 22 38 / 30 86 96	Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-pulheim.de
Hospiz-Verein Wesseling e.V. Koordination Ursula Wiesel Bonner Straße 84, 50389 Wesseling Telefon 0 22 36 / 37 50 36 Telefax 0 22 36 / 37 51 31	Dienstag von 9.30 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 16.00 bis 18.30 Uhr Hospiz-VereinWesseling@t-online.de
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH Gisela Schoppwinkel und Birgit Mertens Münchweg 3, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 40 46 93 Telefax 0 22 35 / 40 46 94	Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung erfthospiz@marienerft.de



Hospizbewegung Rhein-Erft

Ziele, Aufgaben & Befähigung

2021

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

HOSPIZ in Frechen e.V.

Hospiz Brühl e.V.

HOSPIZ Hürth e.V.

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

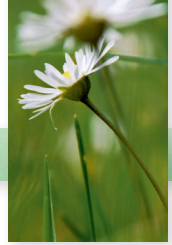
Hospiz Pulheim e.V.

HOSPIZ VEREIN ERFTSTADT e.V.

Hospiz-Verein Wesseling e.V.

HOSPIZ Stadt Kerpen e.V.

Haus Erftaue Hospiz Rhein-Erft



So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH
Ansprechpartnerin Gisela Schoppwinkel
Münchweg 3
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 93
Telefax 0 22 35 / 40 46 94
e-mail: erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue
Stationäres Hospiz Rhein-Erft
Pflegeleitung Verena Tophofen
Münchweg 3
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 71
Telefax 0 22 35 / 40 46 79
www.haus-erftaue.de

In Zusammenarbeit mit:

KATHOLISCHES BILDUNGSFORUM
Rhein-Erft

caritas
Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

Vorwort

Werte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Freunde und Förderer der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis,

die besonderen Ereignisse in der ersten Hälfte des Jahres 2020 hatten auch Auswirkungen auf die Erarbeitung und Gestaltung unserer Broschüre.

Dennoch ist es den Zuständigen für die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelungen, ein attraktives Angebot für alle Interessierten zu entwickeln. Die obligatorischen Befähigungsseminare wurden beibehalten, Aufbaukurse entsprechend den Wünschen der Bedarfsträger ins Programm aufgenommen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Herzstück der hospizlichen Arbeit. Vor allem ihnen, aber auch allen Interessierten, soll das qualitativ hochwertige Fortbildungsangebot Hilfe sein, Begleitungen zum Wohle aller Betroffenen ausführen zu können. Wir sind zuversichtlich, mit den diesjährigen Themen ihre Bereitschaft zur Teilnahme zu wecken.

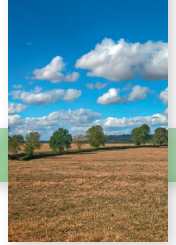
Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, alle Veranstaltungen im gewohnten Rahmen durchführen zu können. Die Aus- und Weiterbildungsangebote sollen bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Sicherheit stärken, Menschen in besonders schweren Lebenslagen einfühlsam und hilfreich begegnen zu können. Es ist unabdingbar, dass alle ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung Tätigen wissen, wie es um die Mitmenschen steht, die sie begleiten. Nur dann können sie die richtigen Worte und passenden Gesten finden, die sowohl der außergewöhnlichen Situation der Schwerstkranken, als auch den Belastungen der Angehörigen gerecht werden.

Nicht zuletzt gilt es allen zu danken, die an der Gestaltung und am Inhalt dieser Broschüre mitgewirkt haben. Besonders herzlicher Dank gilt dem Katholischen Bildungsforum Rhein-Erft, dem Diözesan Caritasverband für ihre stets zuverlässige Unterstützung unserer Aus- und Weiterbildungsarbeit sowie dem Palliativ-Netz südlicher Erftkreis e.V. für die finanzielle Unterstützung beim Druck der Broschüre.

Erftstadt, im September 2020

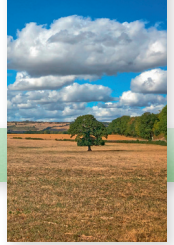
Klaus Terlau
Ehrenamtlicher Geschäftsführer
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH

Gisela Schoppwinkel
Assistentin der
Geschäftsführung



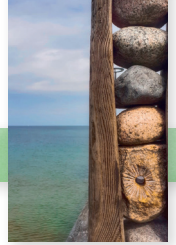
Inhalt

	Seite
Vorwort	1
Inhaltsübersicht	2-3
■ **Die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis** Leitidee und Ziele, Leitsätze, Anfänge und Entwicklung, Ehrenamt	4-13
■ **Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten** Vorbereitungs- und Informationsveranstaltungen	14-15
■ **Konzept zur Befähigung der Begleitung** Befähigungs- und Aufbauseminare, Gruppen, Supervision, Schaubild	16-18
■ **Obligatorische Befähigungsseminare**	
Rund um das Krankenbett	19
Kommunikation in Krankheit und Krise	20
Sterbebegleitung	21-22
Der Trauer begegnen	22-23
Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten	24
■ **Aufbauseminare**	
Sprache als Quelle der Kraft	25
Krankheit und Sterben - Leidvolle Verwandlungen	26
Verzwickt, verstrickt - Wege im Konflikt	27
■ **Supervisionen**	
Praxisbegleitung - Supervision	28
Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen	29
Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue	29



Inhalt

	Seite
■ **Angebote für Vorstände**	
Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine	29
■ **Referentenprofile Seminare und Supervisionen**	30-31
■ **Angebote der Hospizvereine**	
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	33
Trauergesprächsreihen	34
Gesprächscafés für Trauernde	35
Frühstück für Trauernde	36
(R)Auszeit für Trauernde	36
Gemeinsam Gehen für Trauernde	36
Tag für Trauernde	36
Offener Trauertreff	38
"Suppe für die Seele" Kochtreff für Trauernde in Hürth	39
Gruppe für trauernde Kinder	40
Einzeltrauerbegleitung	41
Spaziergänge für Trauernde	41
Friedhofsbänke	41
Café Z...e...i...t	41
Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene	42
■ **Hospizforen**	43-49
■ **Anmeldung, Kontakt**	50-51
■ **Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis**	Rückseite Umschlag



Leitidee und Ziele

Die neuzeitliche Hospizbewegung leitet ihren Namen von dem lateinischen Wort „hospitium" ab, das „Gastfreundschaft" aber auch „Herberge" bedeutet und erfüllt seine begriffliche Mehrdeutigkeit mit neuem Leben. Ihre entscheidende Initiatorin war Cicely Saunders, die 1967 mit der Eröffnung des St. Christopher's Hospice ein Konzept in praxi vorstellte, dessen Leitidee eine enge Einbindung fortschreitender humanmedizinischer Erkenntnisse mit traditionellen humanitären Werten bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen beinhaltete. Damit schuf sie einen multidisziplinären Pflegeansatz und wurde gleichzeitig die Geburtshelferin der Palliativmedizin.

Seitdem hat sich diese Leitidee zu einem ganzheitlichen, individuell ausgerichteten Fürsorgekonzept entwickelt, das medizinische, kranken- und palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und der ihnen Nahestehenden beinhaltet. Alle Einzelmaßnahmen dieses multidisziplinären Betreuungsansatzes sind darauf ausgerichtet, belastende Beschwerden und Schmerzen zu lindern, wenn eine krankheitsspezifische Behandlung keine Heilung mehr verspricht, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Absolute Priorität bei der hospizlichen Begleitung haben daher immer die Bewahrung ihrer Würde und die Erhaltung ihrer Eigenständigkeit. Beides ist Ausdruck der Persönlichkeit und Einzigartigkeit. Jedes menschliche Leben - auch das zu Ende gehende - hat Vergangenheit und Zukunft, Hoffnung, Würde und Sinn.

Diesen hospizlichen Idealen haben sich alle in der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis Tätigen verpflichtet. Es ist daher ausdrücklich festzustellen, dass konsequenterweise eine solche Lebenseinstellung und Überzeugung jede Art aktiver Sterbehilfe ausschließt.

Leitsätze für die Hospiz- und Palliativarbeit

Im September 2010 haben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Krebshilfe, die **„Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland"** verabschiedet. Die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, das stationäre Hospiz Haus Erftaue, sowie die ambulanten Hospizvereine sind ihr beigetreten. Die Charta wird zur Zeit fortgeschrieben.
Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.charta-zur-betreuung-sterbender.de
Auf dieser Grundlage haben Vertreter der acht ambulant tätigen Hospizvereine und der Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH im April 2011 das Leitbild für die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis erarbeitet. Die wesentlichen Leitsätze sind im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

- **Unsere Vision und unsere Mission**
  Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Deshalb begleiten die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sterbende und trauernde Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Hierzu befähigen sie ehrenamtliche Begleiter/-innen und beteiligen sich an einem stationären Hospiz. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis bringen ihre Solidarität in der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH" zum Ausdruck. Gemeinsam wirken sie auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und optimale Versorgungsstrukturen im Interesse der Betroffenen hin.
- **Unsere Ziele**
  Der natürliche Umgang mit Sterben, Tod und Trauer soll für jeden selbstverständlich sein und in der Gesellschaft gelebt werden. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind DIE kompetenten, unabhängigen Gesprächspartner zu diesen Themen. Hierzu nutzen sie funktionierende und kooperierende Strukturen und Netzwerke.
- **Unsere Führung**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind dezentral organisiert. Ihre Vorstände führen diese in eigener Verantwortung. Das Miteinander der acht Vereine ist kollegial und kooperativ.
- **Unsere Mitarbeiter/-innen**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis schätzen ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen und respektieren deren Interessen.
  Die Vereine pflegen eine offene Kommunikation, einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander sowie eine konstruktive Streitkultur.

- **Unsere Organisation**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind eine solidarische Gemeinschaft von acht Vereinen, die sich gegenseitig unterstützen, beraten, austauschen und die gemeinsame Hospizarbeit abstimmen. Zum Zweck der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter/-innen und zur Betreibung des stationären Hospizes „Haus Erftaue" tragen sie die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH".
- **Unsere Informationspolitik**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis informieren sich gegenseitig regelmäßig sowie zeitnah über alle ihre Aktivitäten und relevanten Themen. Darüber hinaus bringen sie hospizliche Inhalte in die Öffentlichkeit und geben ihre Angebote bekannt.
- **Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**
  Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis verstehen Sterben als Teil des Lebens. Deshalb lehnen sie aktive Sterbehilfe ab. Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat das Recht auf eine Begleitung unter würdevollen Bedingungen durch die Hospizvereine, unabhängig von Herkunft und Status, Konfession und Weltanschauung.
- **Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit**
  Aufgrund der verschiedenen Standorte der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind sie in der Lage, Schwerkranke, Sterbende und deren trauernde Angehörige individuell und raumdeckend zu unterstützen. Hierzu haben sie sich mit relevanten Einrichtungen, Partnern und Institutionen vernetzt.

Mutige Anfänge und ihre Entwicklung

Die neuzeitliche Hospizbewegung gewann nach sehr kontroversen Diskussionen und äußerst zögerlichen Anfängen in den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erst Anfang der 90-er Jahre an Bedeutung. So auch im Rhein-Erft-Kreis, als drei mutige Männer Achim Knopp, Mathias Schnegg und Michael Spohr in Frechen 1993 den ersten Hospizverein in der Region gründeten. Auch wenn das Thema „Sterben und Tod" zu dieser Zeit weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war, konnten sie Menschen in anderen Gemeinden des Kreises motivieren, dieser weit verbreiteten Einstellung entgegen zu

treten. Sie unterstützten ferner aufkeimende Hospizinitiativen mit Rat und Tat.

So bildeten sich nach und nach kleinere Gruppen, die in den Städten Bedburg-Bergheim (1995), in Brühl, Erftstadt und Kerpen (1996), in Pulheim (1997), in Hürth (1998) und letztlich in Wesseling (2000) zu Vereinsgründungen führten.

Ende 2019 hatten sich im gesamten Kreisgebiet ca. 2000 Menschen in den 8 Hospizvereinen organisiert, von denen etwa 300 ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig sind. Im Jahre 1999 gründeten die Hospizvereine die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH" und übertrugen ihr ortsvereinübergreifende Aufgaben. Dies war ein erster Schritt zum Aufbau zweier Hospiz-Palliativ-Netzwerke im Kreisgebiet, so dass nun eine optimale hospizlich-palliative Betreuung und Versorgung der Menschen in unserer Region möglich ist. Beide Netzwerke bestehen aus den acht ambulanten Hospizdiensten, dem stationären Hospiz, Haus Erftaue, Palliativstationen in Krankenhäusern, ambulanten Palliativpflegediensten, qualifizierten Palliativärzten/-innen und Apotheken. Das Schaubild auf Seite 8 spiegelt die Organisationsstruktur und die räumlichen Zuständigkeiten wider.

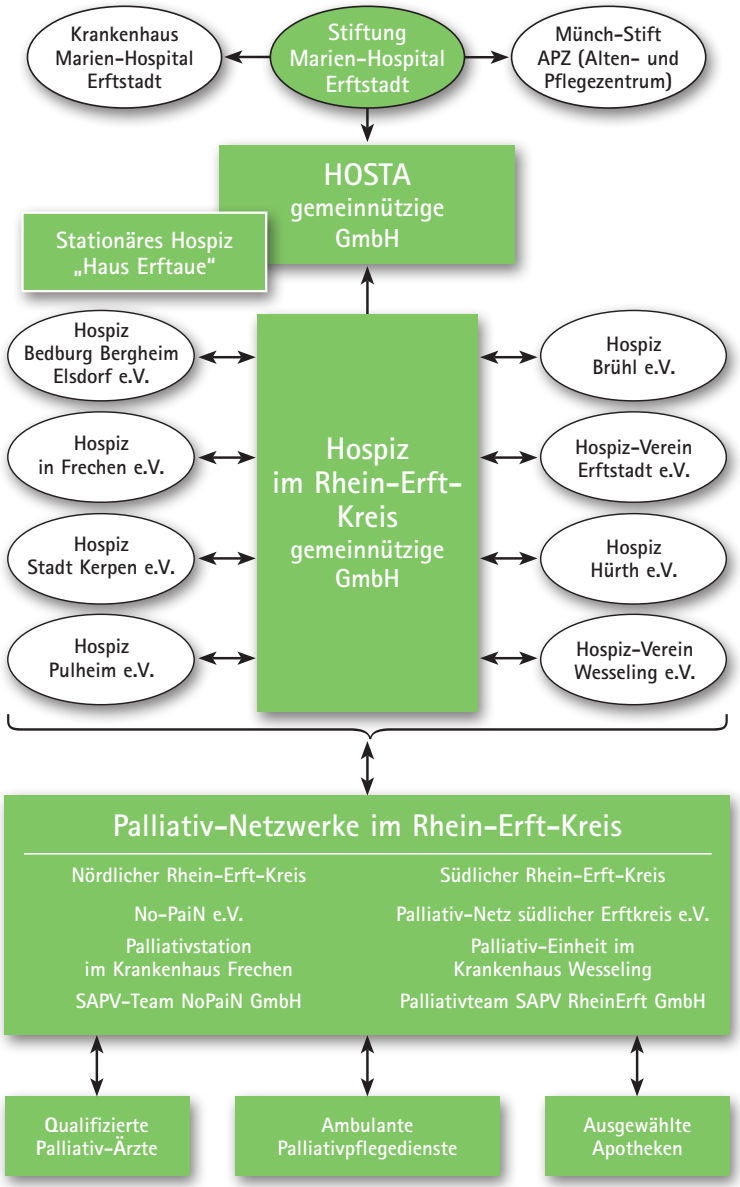
Die SAPV-Teams sind unter den Rufnummern
02234-9512644 (SAPV-Team NoPaiN) oder
02232-9499922 (Palliativteam SAPV RheinErft) erreichbar.

Informationen im Internet: **www.sapv-team-nopain.de** oder **www.palliativteam-rheinerft.de**.

Die wichtigste Basis in dieser, auf eine gute partnerschaftliche Kooperationsbereitschaft angewiesene Struktur, bilden die **ambulanten Hospizvereine**. Sie arbeiten auf Gemeindeebene mit den dort niedergelassenen Ärzten, den dort tätigen Sozial- und Pflegediensten einschließlich den Ansprechpartnern stationärer Einrichtungen (Senioren- und Pflegeheime), ebenso wie mit den örtlichen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen. Dabei ergänzen sie deren Fachkompetenzen mit hospizlichen Begleitungen, die ihre besonders geschulten und fachlich qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen kostenlos erbringen.

Unser Hospiz-Palliativ-Netzwerk

Im folgenden Schaubild wird die Organisationsstruktur schematisch dargestellt:



Sie übernehmen dabei wichtige psychosoziale Aufgaben, wenn sie schwerstkranke und sterbende Menschen, ebenso wie deren Angehörige und Freunde in der schweren Zeit des Abschiednehmens begleiten

- **mit geschenkter Zeit,**
- **durch Gespräche und „Da-sein",**
- **durch Unterstützung bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags,**
- **durch zeitweilige Entlastung der Angehörigen.**

Wie Sterben und Tod gehören Abschiednehmen und Trauer zu den Grunderfahrungen eines menschlichen Lebens. Deshalb bieten die ambulanten Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis auch Trauerbegleitungen an.

Ausgebildete ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-innen nehmen diese Aufgabe wahr, indem sie trauernde Menschen, die ihren Ehe- oder Lebenspartner, Kinder oder einen ihnen sehr nahe stehenden Menschen verloren haben, einladen zu

- **Gesprächsreihen in Gruppen,**
- **persönlichen, nachgehenden Gesprächen zu Hause,**
- **offenen Treffen für Trauernde,**
- **Wochenendangeboten für trauernde Familien,**
- **Angeboten und Vermittlung von Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche,**
- **Gestaltung von Erinnerungsfeiern.**

Diese ambulanten hospizlichen Dienstleistungen stehen allen Menschen - unabhängig von ihrer Herkunft, Heimat, Weltanschauung, Lebensweise, Religionszugehörigkeit und ihres Alters - kostenlos offen.

Ansprechpartner sind die hauptamtlichen Koordinatorinnen der einzelnen Hospizvereine. Ihre Aufgaben sind:

- **Psychosoziale und palliativ-pflegerische Beratung,**
- **Vernetzung, Vermittlung und Beratung von ergänzenden Diensten (Ärzte, Pflege und soziale Dienste),**
- **Gewinnung, Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen,**
- **Koordination der Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung.**

Weitere Informationen zu den Angeboten der einzelnen Hospizvereine erhalten Sie unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de**.

Die **Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH** nimmt in diesem Netzwerk übergreifende Aufgaben wahr und ist das verbindende Glied zwischen ambulanten und stationären Hospizaktivitäten. Somit obliegen ihr wichtige Managementfunktionen, vor allem in der Koordination hospizlicher Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Aufgabe betrifft die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Durchführung von Aus- und Weiterbildungsseminaren für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-innen. Sie bauen auf der Grundlage von Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen auf, die die einzelnen Hospizvereine einmal jährlich in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Ziel des für die gesamte Region entwickelte Aus- und Fortbildungsprogramms ist es, die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen auf einem kreisweit einheitlichen hohen Qualitäts- und Qualifikationsniveau zu halten. Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Hospizvereine oder unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de**.

Darüber hinaus ist die gGmbH für den Aufbau und die Betreuung einer „Ehrenamt-Gruppe-Haus-Erftaue" verantwortlich, die als integraler Partner im multidisziplinären Fachteam die Gäste und die ihnen Nahestehenden betreut. Damit leisten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/-innen einen unverzichtbaren Beitrag und tragen zu einer Qualitätsverbesserung der stationären Hospizarbeit bei.
An dieser Tätigkeit interessierte Menschen können sich unter **www.hospiz-rhein-erft-kreis.de** oder unter **Telefon 02235-404693** informieren.

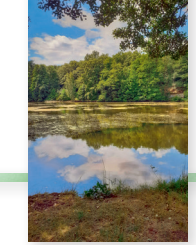
Mit der Eröffnung des **Stationären Hospiz Haus Erftaue** im Juni 2006 hat unser hospizlich-palliatives Netzwerk einen substantiellen Ausbau erfahren. Gemeinsam mit der Stiftung Marien-Hospital Erftstadt-Frauenthal hat die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH 2005 eine Trägergesellschaft, die Hosta gemeinnützige GmbH, gegründet, in der die Stiftung für den betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortlich zeichnet, während die Hospizbewegung die Aufgaben der inhaltlichen und atmosphärischen Ausgestaltung übernommen hat.

Haus Erftaue bietet Menschen in der letzten Lebensphase mit ihren Angehörigen, Partnern und Freunden einen Lebensort, an dem sie eine individuell ausgerichtete, ganzheitlich begleitende Betreuung erfahren. Sie können hier in Ruhe Abschied nehmen in einer Atmosphäre, in der sie sich in ihrer Persönlichkeit geschützt fühlen und ihre Individualität und Würde bis zum Lebensende bewahren können. Eine umfassende Betreuung und Begleitung über 24 Stunden wird daher angeboten, wenn dies zu Hause, trotz ambulanter Pflege, nicht mehr möglich ist.

Das Hospiz mit acht Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum und anderen Räumlichkeiten berücksichtigt die Privatsphäre durch familiären Charakter und ermöglicht funktionale Pflege, Hygiene und Sicherheit. Wichtig ist es aber auch, dass die Hospizidee für unsere Gäste und ihre Angehörigen sinnlich erlebbar ist. Daher werden ständig wechselnde Kunstausstellungen, jahreszeitlich ausgerichtete musikalische Darbietungen von Schülern der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und Chören aus der Region oder der Auftritt eines Karnevalsprinzen durchgeführt. Es werden Grillabende und Spielnachmittage veranstaltet und Geburtstage begangen, damit die Gäste bis zuletzt am Leben teilnehmen können.

Unabhängig von Konfession, Religion oder Nationalität können alle Menschen aufgenommen werden, die an einer unheilbaren Krankheit leiden (z.B. Tumorerkrankungen, MS, ALS, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen, Leber- oder Nierenschädigungen, Vollbild Aids) und die nach menschlichem Ermessen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, deren Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist, deren Arzt die Notwendigkeit einer Hospizaufnahme bescheinigt oder die unter den genannten Voraussetzungen selbst, auf eigenen Wunsch hin, die Aufnahme im Hospiz anstreben. Die Einstufung in eine Pflegestufe sollte vorher beantragt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **www.haus-erftaue.de**.



Das Ehrenamt

Gründung und Entwicklung der Hospizbewegung sind entscheidend durch die Ehrenamtlichkeit geprägt. Das Ehrenamt ist folglich das **Herzstück der Hospizarbeit**. Der ehrenamtlichen Begleitung wird daher im Wertekanon der Hospizidee und der Palliativmedizin eine herausragende Rolle zugeschrieben und somit eine besondere Bedeutung beigemessen.

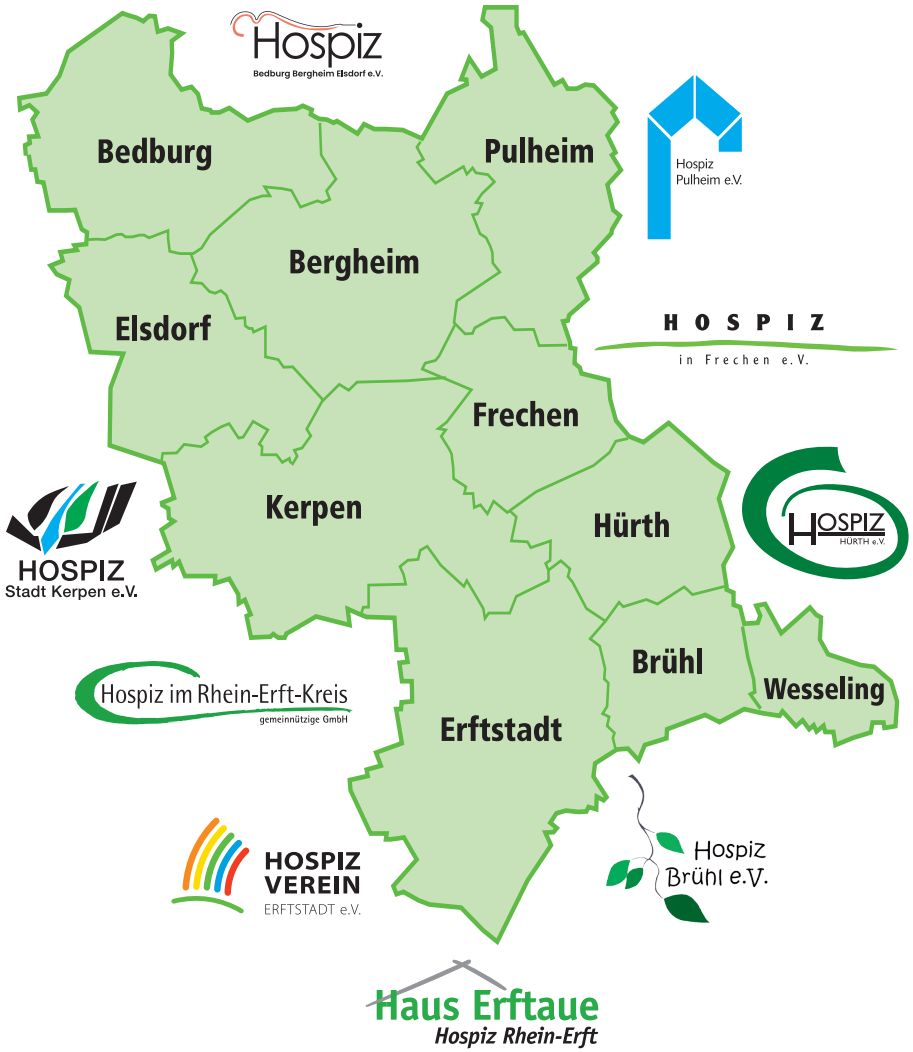
Das ehrenamtliche Engagement bietet in der Hospizarbeit die Gewähr dafür, dass die Begleitung sterbender Menschen im Bewusstsein der Öffentlichkeit eine gesamtgesellschaftlich zu leistende Aufgabe ist. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Sterbenden und den ihnen Nahestehenden ihre Würde und Individualität zu bewahren und am gesellschaftlichen Leben bis zuletzt teilzunehmen. Sie prägen mit ihrer hospizlichen Tätigkeit wesentlich die gesellschaftliche Solidarität und bilden ein Gegengewicht zur Individualisierung unserer derzeitigen Gesellschaft. Sie erfüllen damit die Hospizidee mit Leben.

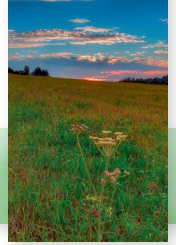
Diese umfassende Zielsetzung setzt als erstes die innere Bereitschaft, sich ehrenamtlich in einem solch sensiblen Aufgabengebiet zu betätigen, voraus. Vorbereitende Seminare ergänzen diese, damit die Ehrenamtler den Erwartungen, die an ihre hospizliche Begleitungstätigkeit gestellt werden, gerecht werden können. Zu dieser Befähigung gehört auch persönliche Kreativität, denn im ambulanten und stationären Bereich lassen sich die Einsätze recht unterschiedlich und vielfältig gestalten.

Allen Ehrenamtlichen wird eine supervisorische Begleitung von entsprechenden Fachkräften in den acht ambulant tätigen Hospizvereinen in der Region ebenso wie in der Ehrenamtler-Gruppe-Haus-Erftaue angeboten. Dies alles trägt dazu bei, dass die Ehrenamtlichen mit ihrem qualifizierten Engagement gleichwertig wie die professionellen Mitarbeiter/-innen der verschiedenen Institutionen und Dienste einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen leisten, die auf hospizliche und palliative Betreuung angewiesen sind.

Falls Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich im Hospizbereich zu engagieren, nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnerinnen der einzelnen Hospizeinrichtungen, die auf der Umschlagseite angegeben sind, Kontakt auf.

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis





Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis unterhalten ambulante Hospizdienste und unterstützen die stationäre Einrichtung Haus Erftaue. Dieses unterschiedlich gestaltete Angebot hospizlicher Dienste stellt eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Leistungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens dar.

Für Menschen, die sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessieren, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich zu informieren, um sich mit den vielfältigen Aspekten der Hospizbewegung und ihren Diensten vertraut zu machen.

- **Die Hospizidee**
  Anfragen an die „Sterbekultur" in unserer Gesellschaft
- **Die medizinischen Aspekte**
  Ärztliche Betreuung - Schmerztherapie -
  Pflege der Sterbenden
- **Die rechtlichen und finanziellen Aspekte**
  Betreuung - Schweigepflicht -
  Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize
- **Der seelsorgende Dienst**
  Erfahrungen im Umgang mit Leid, Sterblichkeit,
  Tod und Trauer
- **Die psychologischen Aspekte**
  Sterbephasen - Kommunikation zwischen Sterbenden,
  Angehörigen und Helferinnen und Helfern
- **Die ambulante und stationäre Hospizarbeit vor Ort**
  Einsatz und Begleitung der ehrenamtlichen
  Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese Informationsveranstaltungen, die die einzelnen Hospizvereine anbieten, sollen helfen, eine Entscheidung über eine Mitarbeit zu treffen und sind gleichzeitig Grundlage für die Befähigung zur Begleitung.

Termine der Informationsveranstaltungen

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Termin — Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort — **50126 Bergheim**
Klosterstraße 2

Hospiz Brühl e.V.

Termin — Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort — **50321 Brühl**
Steinweg 27

Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Termin — 07. Januar 2021
Zeit — 18.00 bis 21.00 Uhr
(s. Seite 43 Ermutigungskurs)
Ort — **50374 Erftstadt**
Carl-Schurz-Straße 105

Hospiz in Frechen e.V.

Termin — Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort — **50226 Frechen**
Johann-Schmitz-Platz 2

Hospiz Hürth e.V.

Termin — Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort — **50354 Hürth**
Hospizbüro,
Luxemburger Straße 358

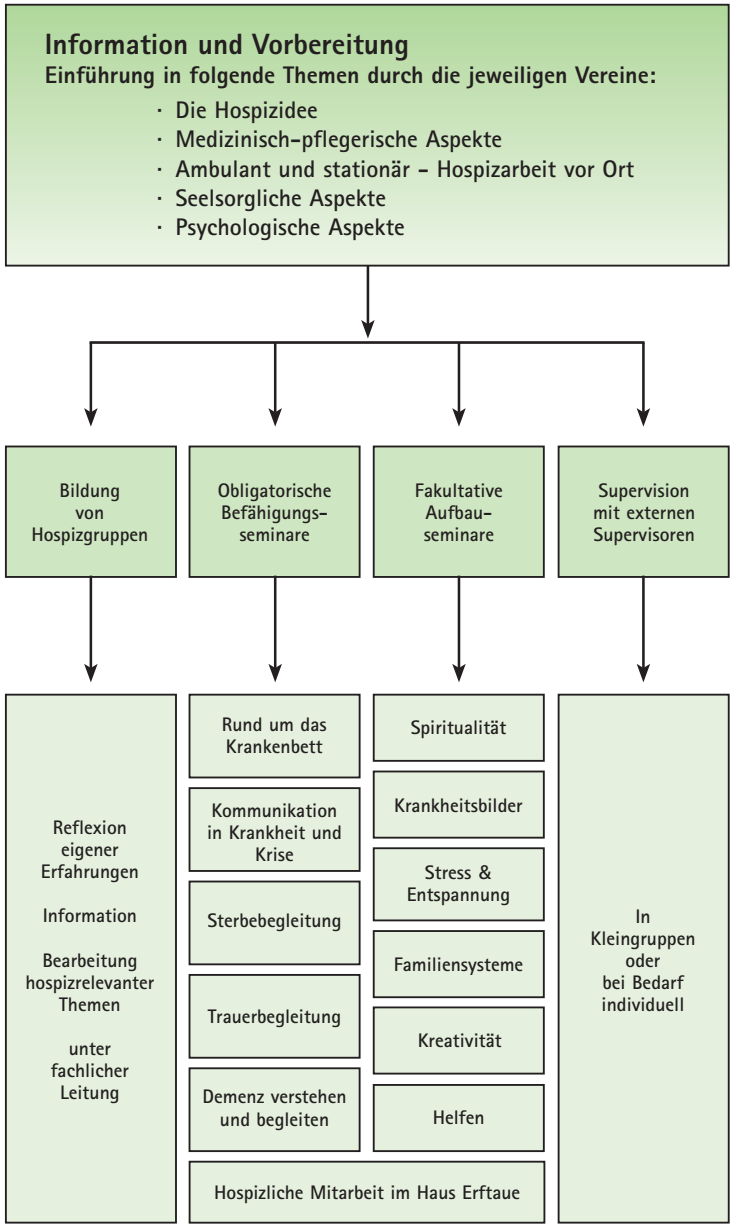
Hospiz Pulheim e.V.

Termin — Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.
Ort — **50259 Pulheim**
Hackenbroicher Straße 16

Hospiz-Verein Wesseling e.V.

Termine — werden über die Presse mitgeteilt.
Ort — **50389 Wesseling**
Bonner Straße 84

Befähigung zur Begleitung



Konzept zur Befähigung der Begleitung

Eine **angemessene Vorbereitung und Begleitung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Hospizbereich unerlässlich, um den betroffenen Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen das zu geben, was sie in dieser großen Krise des Lebens benötigen. Wer aber geben will, muss für sich selbst auch nehmen können.

Unsere Vorstellung einer individuellen Begleitungsarbeit ist daran orientiert, die vielen bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu aktivieren und auszubauen. Unser Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, Haltungen und Fertigkeiten zu entwickeln, die die Grundlage für eine qualitativ gute ehrenamtliche Begleitung bilden.

Deshalb haben wir ein maßgeschneidertes Programm entwickelt, das stufenweise realisiert wird und folgendermaßen aussieht:

- **Grundwissen und -fertigkeiten vermitteln,**
- **kontinuierliche Begleitung in Gruppen,**
- **Erfahrungsaustausch zu Fragen der Sterbebegleitung,**
- **Angehörigen- und Trauerbegleitung**

Neben dem **Informations- und Vorbereitungsseminar**, an dessen Ende erst eine Entscheidung über die Mitarbeit in einem Hospiz-Verein steht, sind die Teilnahme an einem **Kommunikationsseminar**, an einem Seminar **Rund ums Krankenbett** sowie an den Seminaren **Sterbe- und Trauerbegleitung** und einem **Demenz-Seminar** für uns unerlässlich.

Die **Gruppen**, die sich einmal **monatlich** zusammenfinden, werden von Gruppenleiterinnen/Gruppenleitern begleitet. In den Gruppen werden die eigenen, früheren und aktuellen Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Trauer ausgetauscht, der Freude und den Kraftquellen des Lebens nachgespürt und in der Begegnung miteinander die eigene Haltung in der Begleitung reflektiert. Die Mitarbeiter/-innen können alle anstehenden Fragen besprechen und sich gegenseitig ermutigen und stärken. Zudem wird über die monatlichen Treffen der Kontakt zum Hospiz-Verein aufrechterhalten und Vereinsinformationen an die Gruppenmitglieder weitergegeben.

Die **Supervision** in Kleingruppen bei externen Supervisorinnen und Supervisoren ermöglicht den im Einsatz befindlichen Hospizmitarbeitenden, ihre in der Begleitung auftauchenden Fragen intensiv zu bearbeiten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig und kostenfrei.

Die **Aufbauseminare** verstehen sich als Angebote, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Themen ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt, dass hier ganzheitliches und über die Hospizarbeit hinaus fruchtbares „Lernen" stattfindet. Diese Aufbauseminare sind offen für interessierte Frauen und Männer; seien es in diesem Bereich professionell Tätige oder durch die Thematik Angesprochene.

Die **Seminare** finden in einem ansprechenden Seminar- und Tagungshaus statt. 3-Tage-Seminare können als **Bildungsurlaub** geltend gemacht werden. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann bei der Anmeldung angefordert werden.

An alle Interessierten wenden sich z.B. die **Hospizforen**, die als Abendveranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen. Durch Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen soll der Hospizgedanke in die Öffentlichkeit getragen und Raum für eine Auseinandersetzung mit den Themen **Leben und Sterben, Trauern und Trösten** geschaffen werden.

Auf Seite 16 sind die Grundzüge zur Gewinnung der Befähigung zur Begleitung in einem Schaubild dargestellt.

März und August 2021

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Rund um das Krankenbett"

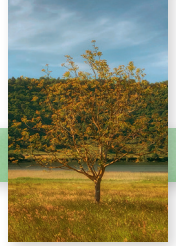
- Was nehme ich wahr?
- Wie gehe ich damit um?
- Was macht es mit mir?

Das Seminar möchte Raum geben, Ihre Gefühle, Ängste und Vorstellungen als ehrenamtliche Hospizhelfer in der Krankheitsphase und in der Sterbesituation wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu reflektieren. Weiterhin geben wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Symptome und möchten Ihnen die dazu möglichen pflegerischen Handgriffe nahe bringen.

1. Termin	**12. bis 14. März 2021** Seminar 1
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Präses-Held-Haus, Alfterstraße 2, **50389 Wesseling**
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson
Teilnehmer	14
Kosten	180,00 Euro

2. Termin	**27. bis 29. August 2021** Seminar 2
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Curanum Seniorenstift, Arnikastraße 4, **50226 Frechen**
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson
Teilnehmer	14
Kosten	180,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.



März und September 2021

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Kommunikation in Krankheit und Krise“

In unserer temporeichen, technisierten Welt mit immer schnelleren und komplexeren Kommunikationswegen ist der unmittelbare Kontakt mit kranken und sterbenden Menschen eine besondere Herausforderung.

Menschen am Lebensende, durch Krankheit eingeschränkt und reduziert in ihren Möglichkeiten, sind ebenso wie ihre Zugehörigen auf eine verlässliche, authentische und hilfreiche Kommunikation angewiesen.

Das Seminar will Ihnen die Fähigkeiten vermitteln, wertschätzend und empathisch auf ihr Gegenüber einzugehen. Grundkenntnisse über die Abläufe von Kommunikation werden Ihnen ebenso vermittelt, wie praktische Übungen, in denen Sie sich selbst in Gesprächssituationen ausprobieren können.

1. Termin	**Samstag, 06. März und Samstag, 20. März 2021** Seminar 3
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Curanum Seniorenstift, Arnikastraße 4, **50226 Frechen**
Referentinnen	Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt
Teilnehmer	14
Kosten	140,00 Euro
2. Termin	**Samstag, 25. September und Sonntag, 26. September 2021** Seminar 4
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Andreaskirche, Gemeindezentrum, Zum Sommersberg 20, **50321 Brühl**
Referent/in	Beate Geske und Thomas Schartmann
Teilnehmer	14
Kosten	140,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

April/Mai und September 2021

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Sterbebegleitung“

(Sterbe-) Begleitung beinhaltet immer auch Begegnung, Begegnung mit sterbenskranken Menschen, mit Angehörigen, mit mir,

- Begegnung mit Vergänglichkeit und meiner Vergänglichkeit,
- Begegnung mit Tod und meinem Bild vom Tod,
- Begegnung mit Grenzen und meinen Grenzen,
- Begegnung mit Fülle und meiner Fülle,
- Begegnung mit Leben und meinem Leben.

Wir gehen der Frage nach, welche Haltungen uns hilfreich sein können, um Menschen am Lebensende beistehen zu können. Auch werden wir unsere eigenen Erfahrungen mit Abschied, Tod und Trauer einbeziehen.

In Einzelarbeit, Partner- und Gruppenübungen, im Austausch und in Stille werden wir auf vielfältige Weise dem Sterben und dem Leben begegnen und zu eigenen Haltungen in der Begleitung finden.

1. Termin	**30. April bis 02. Mai 2021** Seminar 5
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, **53639 Königswinter**
Referent/in	Anja Kurth und Thomas Schartmann
Teilnehmer	16
Kosten	400,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 15. März 2021.

2. Termin auf der folgenden Seite.

2. Termin	**10. bis 12. September 2021** Seminar 6
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, **53639 Königswinter**
Referentinnen	Agnes Laurs und Anja Kurth
Teilnehmer	16
Kosten	400,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 26. Juli 2021

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Februar und November 2021

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Der Trauer begegnen“

Die Begleitung der Angehörigen und Freunde schwerstkranker und sterbender Menschen ist integraler Bestandteil der Hospizarbeit. Dies gilt nicht nur in der Zeit der Krankheit, der Pflege und des Sterbens, sondern auch darüber hinaus. Die Begleitung Trauernder fällt oft nicht leicht und kann Gefühle von Rat- und Hilflosigkeit hinterlassen. Immer wieder spüren Begleiterinnen und Begleiter auch ihre persönliche Betroffenheit, die durch die eigenen Abschieds- und Trauererfahrungen ausgelöst wird.

Dieses Befähigungsseminar eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- in der Selbsterfahrung eigene Trauerwege zu betrachten,
- unterschiedliche Strategien der Trauerbewältigung kennen zu lernen,
- mit wichtigen Aspekten und Aufgaben der Trauer vertraut zu werden,
- mögliche Bedingungen zu erkennen, die Trauer zusätzlich erschweren können,
- einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu bekommen, wie Trauernde im hospizlichen Umfeld begleitet werden können, um dadurch trauernden Menschen angemessen und hilfreich zu begegnen.

1. Termin	**26. bis 28. Februar 2021** Seminar 7
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, **53721 Siegburg**
Referent/in	Maria Riederer und Bert Schmeer
Teilnehmer	16
Kosten	400,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

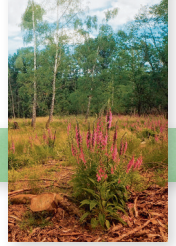
Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 11. Januar 2021

2. Termin	**19. bis 21. November 2021** Seminar 8
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, **53639 Königswinter**
Referent/in	Beate Geske und Marcus Sternberg
Teilnehmer	16
Kosten	400,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 04. Oktober 2021

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten.
Das Seminar ist verpflichtender Bestandteil der Befähigung und **nicht gedacht für Menschen in akuter Trauer;**
notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.



April und November 2021

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten“

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Welt. Reaktionen und Verhaltensweisen sind für „Außenstehende“ oft schwer nachvollziehbar. Es bedarf der Fähigkeit, sich in diese „eigene Welt“ hineinversetzen zu können, um Bedürfnisse zu erspüren und einen angemessenen und hilfreichen Umgang in der Begleitung zu finden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Erweitertes Verständnis für das Krankheitsbild Demenz
- Gefühlsvielfalt in der Demenz – Trauer und andere Gefühle
- Wege des Kontaktes und der Erreichbarkeit
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Dieses Seminar ist praxis- und erlebnisorientiert.

1. Termin	**Samstag, 17. April und Sonntag, 18. April 2021**	Seminar 9
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2, **50226 Frechen**	
Referentin	Carmen Schröder-Meißner	
Teilnehmer	14	
Kosten	140,00 Euro	
2. Termin	**Samstag, 06. November und Sonntag, 07. November 2021**	Seminar 10
Zeit	9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2, **50226 Frechen**	
Referentin	Carmen Schröder-Meißner	
Teilnehmer	14	
Kosten	140,00 Euro	

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

08. Mai 2021

Aufbauseminar

Sprache als Quelle der Kraft

„Ich muss die Kollegin noch anrufen und dann muss ich einen Hausbesuch machen“

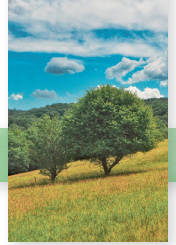
Viele Menschen sagen aus Gewohnheit oft „müssen“ und machen sich und anderen damit permanenten Druck. Dieser Druck hat negative Auswirkungen auf Klima und Umgangston. Mit „müssen“ beschreiben wir oft Handlungen, die in der Zukunft liegen. Die meisten „müssen“ können Sie leicht weglassen oder durch das Futur ersetzen. Die Zukunftsform strukturiert und nimmt den Druck. Dies hat Auswirkungen auf Sie selbst und damit auf den Umgang mit betreuten Menschen und deren Angehörigen.

„Jetzt rufe ich noch meine Kollegin an. Dann werde ich einen Hausbesuch machen.“

Diese Variante empfinden die meisten Menschen als angenehm und stimmig. Hierbei spürbar, dass zwischen hier und dann Zeit liegt. So lassen Sie Druck und Hetze leicht hinter sich! In der Sprache ruht eine ordnende Kraft. Sie ist für jeden da und wartet nur darauf, dass wir sie achtsam in Anspruch nehmen. Sie kostet nichts, nicht einmal Zeit. So können Sie etwas für sich tun, während Sie mit den von Ihnen begleiteten Menschen, deren Angehörigen oder den Kollegen sprechen. Gleichzeitig werden Sie mit einer wertschätzenden, klaren Sprache Ihren Gesprächspartnern auch etwas Gutes tun. Entdecken Sie die faszinierende Wirkung der in der Sprache liegenden Kraft. Das Lingva Eterna® Sprach- und Kommunikationstraining macht Sie sensibel für die spezifische Wirkung von Wörtern, Redewendungen und Satzmustern und zeigt Ihnen sprachliche Alternativen.

Bei diesem Seminar werden Sie einen spannenden Einblick erhalten, was Sie mit Sprache alles machen können und was Ihre Sprache mit Ihnen macht.

Zeit	Samstag 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr	Seminar 11
Ort	Hospiz Pulheim e.V., Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, **50259 Pulheim**	
Referentin	Constanze Wachsmann	
Teilnehmer	16	
Kosten	140,00 Euro	



25. und 26. September 2021

Aufbauseminar

Krankheit und Sterben – Leidvolle Verwandlungen

Systemische Aspekte in der Sterbebegleitung

Krankheit und Sterben zu erleben, ob an sich selbst oder an Menschen im zugehörigen Umfeld, macht Beobachtende zu Betroffenen. Auf diese Herausforderung antwortet jede/jeder Einzelne auf sehr persönliche Art und Weise, die geprägt ist von den eigenen erlernten Bewältigungsformen und Erfahrungen.

Das Seminar gibt den Teilnehmenden Gelegenheit, die eigenen Familienerfahrungen mit den gelernten Mustern zu reflektieren. Es bietet Einblick in die Hintergründe von Familien- und Zugehörigensysteme und lässt verstehen, wie diese funktionieren. Dadurch gewinnen die Teilnehmenden Kompetenzen, die durch Krankheit und Sterben ausgelösten Veränderungsprozesse konstruktiv mitzugestalten.

Das Seminar wendet sich an Interessierte, die sich neu mit diesen Themen beschäftigen möchten, da es Grundkenntnisse systemischen Arbeitens in der Sterbebegleitung vermittelt.

Seminar 12

Zeit	Samstag 9.30 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Tagungshotel Maria in der Aue, In der Aue 1, **42929 Wermelskirchen**
Referentin	Agnes Laurs
Teilnehmer	16
Kosten	260,00 Euro

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 09. August 2021

13. und 14. November 2021

Aufbauseminar

Verzwickt, verstrickt – Wege im Konflikt

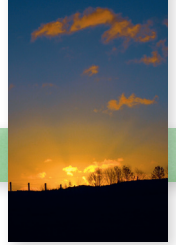
Was dem Schreiner das Holz, dem Bäcker das Mehl, ist in psychosozialen Berufen der Dialog und die Auseinandersetzung. Menschen, Wertvorstellungen, Lebenswege, Interessen, Sichtweisen... treffen aufeinander; nicht immer geschieht dies im Einklang. Konflikte lassen sich nicht umgehen, auch wenn wir es vielleicht versuchen. Sowohl der Konflikt, als auch dessen Vermeidung, lösen meist Stress, Ärger und Verunsicherung aus. Gewissheit besteht nur darüber, dass nach dem Konflikt etwas anders ist als zuvor. So oder so. Diese Kraft fordert uns Respekt ab, birgt aber auch die Chancen einer für uns positiven Wendung.

Ziel des 2-tägigen Seminars „Verzwickt, verstrickt - Wege im Konflikt" ist ein konstruktives, pragmatisches Konfliktmanagement, bei dem es nicht immer sofort um Lösungen gehen muss. Um diesem Ziel möglichst nahe zu kommen, betrachten wir Konflikte von der distanzierten Warte der Konflikttheorien, erkunden persönliche Konfliktmuster und erarbeiten individuelle, gangbare Wege im Konfliktgeschehen. Durch gemeinsames ausprobieren und üben versuchen wir, ausgetretene Pfade zu verlassen, neue zu erschließen oder vielleicht sogar schon vorher abzubiegen. Auch wenn dies nicht immer komfortabel sein wird, suchen wir mit Mut und Kreativität nach Strategien, welche uns den Umgang mit unseren Klienten*innen, Kolleg*innen, unserer Institution und letztlich auch mit uns selbst erleichtern.

Seminar 13

Zeit	Samstag 9.30 Uhr bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, **53721 Siegburg**
Referent	Matthias Leibfried-Reuß
Teilnehmer	16
Kosten	260,00 Euro

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 27. September 2021



Praxisbegleitung - Supervision

Hospizmitarbeitenden bietet diese Praxisbegleitung die Möglichkeit, ihren Einsatz genauer in den Blick zu nehmen, als das in der monatlichen Gruppe möglich ist. Unter Anleitung einer externen Supervisorin / eines Supervisors wird fall- und personenbezogen gearbeitet.

Das bedeutet:

- die einzelnen MitarbeiterInnen haben ausreichend Zeit, ihren Hospizeinsatz mit seinen bereichernden, aber auch schwierigen und belastenden Anteilen vorzustellen;
- sie lernen verstehen, warum es für sie selbst in diesem Zusammenspiel so anstrengend sein kann;
- durch die Kompetenz der kleinen Gruppe und mit der Supervisorin / dem Supervisor entwickeln sie Problemlösungen und stärken ihre Ressourcen.

Wichtig ist, dass Hospizmitarbeitende, die die Supervision für sich nutzen möchten, aktuell im Einsatz sind oder waren und ihren Bedarf selbst anmelden.

Die Praxisbegleitung - oder Supervision - in einer Kleingruppe von ca. fünf Teilnehmern, erstreckt sich über sechs Treffen von jeweils drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass sich eine Gruppe mit einer Supervisorin / einem Supervisor in ca. monatlichem Rhythmus auf den Weg begibt. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über den ganzen Zeitraum an dieser Gruppe teilzunehmen, unabhängig davon, ob ihr Einsatz fortdauert oder nicht. Danach geht diese Gruppe auseinander, es können sich neue Supervisionsgruppen bilden.

Der Beginn der Praxisbegleitung richtet sich nach dem Bedarf. Bitte, melden Sie Ihren Supervisionsbedarf Ihrer Hospiz-Koordinatorin. Die Praxisbegleitung wird finanziell von den Hospiz-Vereinen getragen.

Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen

An diesen Abenden haben Sie Gelegenheit, Fragen und möglicherweise schwierige Situationen aus Ihrer konkreten Begleitung genauer anzuschauen.

Termine	Dienstag 09. März, 18. Mai, 14. September und 23. November 2021
Zeit	17.30 bis 19.45 Uhr
Ort	Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27, **50321 Brühl**
Leitung	Agnes Laurs

Seminar 14

Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue

Termine	Freitag 26. März, 11. Juni, 17. September und 03. Dezember 2021
Zeit	17.30 bis 19.00 Uhr
Ort	Haus Erftaue, Besprechungsraum, Münchweg 3, **50374 Erftstadt**
Leitung	Wolfgang Heinemann

Seminar 15

26. und 27. Februar 2021

Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis

Zeit	Freitag ab 16.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, **53721 Siegburg**
Teilnehmer	24

Seminar 16

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Garenfeld, Gerhild
Palliativ-Krankenschwester,
Koordinatorin ambulanter Hospizdienst St. Augustin

Geske, Beate
Psychologin M.Sc., Analyt. Gestalttherapeutin (DVG),
Psychoonkologin, Trauerbegleiterin (TID),
Traumatherapeutin (PITT®), exam. Altenpflegerin Pall. Care

Gustson, Christa
Palliativ-Krankenschwester Hospiz St. Hedwig
in Köln Rondorf

Heinemann, Wolfgang
Dipl. Theologe, Supervisor (DGSv)

Krieger-Spohr, Beate
Dipl. Theologin, System. Familientherapeutin und
Supervisorin

Kurth, Anja
Dipl. Heilpädagogin, Kunsttherapeutin, Trauerbegleiterin (TID)

Laurs, Agnes
Krankenschwester, Simontontrainerin,
System. Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin

Leibfried-Reuß, Matthias
systemischer Therapeut und Supervisor/Coach

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Riederer, Maria
Trauerbegleiterin, Gruppenleiterin Ehrenamtliche
im Hospizverein Frechen, Journalistin, Autorin

Schartmann, Thomas
Krankenpfleger Palliative Care, Praxisanleiter,
Kommunikationstrainer, Heilpraktiker (Psychotherapie),
Analytischer Gestalttherapeut, Psychoonkologe

Schmeer, Bert
Heilpraktiker für Psychotherapie, Trauerbegleiter

Schmidt, Petra
Dipl. Theologin, Psycho-Onkologin,
Krankenhausseelsorgerin

Schröder-Meißner, Carmen
Praxis für kreative Therapie, Gerontotherapeutin,
Trauerbegleiterin

Sternberg, Marcus
Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH),
Dipl. Supervisor (DGSv), Trauerbegleiter (TID)

Wachsmann, Constanze
Beraterin, Coach und Trainerin nach dem
LINGVA ETERNA® Sprach- und Kommunikationskonzept

25 Jahre
Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Wir feiern unter dem Motto „Hospiz – Mitten im Leben".

Aufgrund der Corona-Pandemie feiern wir unser Jubiläum nicht in 2020, sondern jetzt – jetzt erst recht!

Wir starten mit unserer Lesung am 20.01.21 um 17:00 Uhr in der Kapelle des Maria-Hilf-Krankenhauses Bergheim. Claudia Bambach liest aus dem Buch „Es wird Zeit" von Ildikó von Kürthy, ein Buch über eine Freundschaft in der Mitte des Lebens.

Wir freuen uns auch auf unseren Jubiläumsempfang am 12.03.21 im Medio Bergheim, mit der Kabarettistin Sabine Domogala und viel Möglichkeit zu Austausch und Gesprächen.

Die Ausstellung der Malerin Maria Segschneider wird im Herbst in der Kulturkapelle Bergheim mit einer Lesung aus ihrem Buch und musikalischer Begleitung des Bergheimer Streichquartetts eröffnet. Die genauen Daten veröffentlichen wir noch.

Unsere Benefizveranstaltung, in Kooperation mit der Stadt Bedburg findet am 09.10.21 ab 18:00 Uhr in Schloss Bedburg statt. Hier freuen wir uns ganz besonders über die Springmäuse und ihr Programm zu Hospizthemen.

Abschließend zeigen wir am 27.10.21 um 19:00 Uhr im Anton-Heinen-Haus Bergheim den Film „Albrechts langer Abschied", eine Langzeitdokumentation des Medienprojektes Wuppertal.

Wir freuen uns mit diesem bunten Veranstaltungsprogramm auf viele neue Gesichter und Begegnungen mit treuen Wegbegleitern.

Schön, dass Sie mit uns feiern – auch ein Jahr später!

Hospiz
Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.
Klosterstraße 2, 50126 Bergheim
Tel.: 02271 / 45303
bergheim@hospiz-erft.de

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Eine Kooperation von Hospiz Brühl e.V. und Marienhospital Brühl

Einen Angehörigen zu pflegen ist eine fordernde Aufgabe.

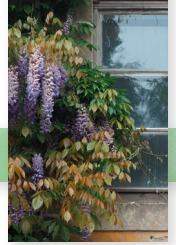
Vielleicht haben Sie Ihren Beruf aufgegeben, um ganz für den nahestehenden Menschen da zu sein. Auch die Zeit für Familie, Freunde und Hobbies wird immer knapper. Angst vor der Zukunft, vor fortschreitendem Leiden und auch vor dem Tod spielen eine Rolle. In dieser Situation kann der Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen Sie unterstützen.

In entspannter Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Sie die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Gesprächskreis bietet Raum für Fragen, aber auch für Gefühle und Ängste.

Termine	an jedem 1. Mittwoch im Monat
Zeit	18.00 bis 20.15 Uhr
Ort	Marienhospital Brühl, Patientenbücherei, Mühlenstraße 21-25, **50321 Brühl**
Leitung	Claudia Brünger, Gesundheits- und Krankenpflegerin und Sabine Bellasio, Trauerbegleiterin (Hospiz Brühl e.V.)

Sollten Sie während des Gesprächskreises Hilfe bei der Betreuung Ihres Angehörigen wünschen, melden sie sich bitte am Tag des Gesprächskreises bis 12.00 Uhr telefonisch bei Hospiz Brühl e.V. Das Angebot ist kostenfrei!

Nähere Informationen über das Hospizbüro und über das Sekretariat der Pflegedirektion Marienhospital Brühl, Telefon: 02232/74-301



Trauergesprächsreihen

Wenn „einfach so weitergehen" nicht mehr so weitergeht.

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Raum geben zum Erleben des Trauerschmerzes,
- Zeit geben für Erinnerungen und Austausch,
- wieder einen Sinn im Leben suchen in einer für Sie veränderten Welt

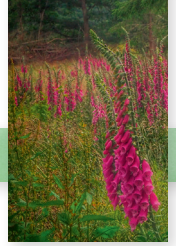
Ort	**50126 Bergheim,** Klosterstraße 2, Hospizbüro im Maria-Hilf-Krankenhaus
Termine	Mittwoch 03.03.2021 (Informationsabend), dann 17.03., 24.03., 31.03., 07.04. und 21.04.2021
Zeit	18.30 bis ca. 21.00 Uhr
Leitung	Maria Riederer und Michael Krause
	Um Anmeldung im Hospizbüro unter 02271-45303 wird gebeten
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungsstätte Josef-Flohr-Haus, Josef-Flohr-Weg 8
Termine	Montag, 02.11., 16.11., 30.11., 14.12.2020 und 04.01., 18.01., 01.02., 22.02., 08.03. und 22.03.2021.
Zeit	18.00 bis 20.00 Uhr
Leitung	Sabine Bellasio und Ute Reichl
	Um Anmeldung wird gebeten
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar,** Carl-Schurz-Straße 105, Termine und Zeit bitte über das Hospizbüro erfragen
Ort	**50259 Pulheim,** Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine	November 2020 bis März 2021 (8 Termine)
Leitung	Hartmut Magon und Barbara Schwenzer
	Um Anmeldung wird gebeten

Gesprächscafés für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Ort	**50126 Bergheim**, Kirchstraße 1, Pfarrheim St. Remigius
Termine	jeden 2. Mittwoch im Monat
Zeit	15.30 bis 17.30 Uhr
Ort	**50321 Brühl**, Steinweg 27, Hospizbüro
Termine	jeden letzten Montag im Monat Aktuelle Änderungen wegen Covid 19 Maßnahmen möglich
Zeit	15.00 bis 17.00 Uhr Informationen erhalten Sie im Hospizbüro
Ort	**50374 Erftstadt-Liblar**, Ort bitte im Hospizbüro erfragen
Termine	jeden 2. Dienstag im Monat
Zeit	16.00 bis 18.00 Uhr
Ort	**50226 Frechen**, Johann-Schmitz-Platz 2, Hospizbüro
Termine	jeden 2. Montag im Monat
Zeit	15.30 bis 17.30 Uhr
Ort	**50259 Pulheim**, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine	jeden 2. Dienstag im Monat
Zeit	15.00 bis 17.00 Uhr Um vorherige Anmeldung im Hospizbüro wird gebeten



Frühstück für Trauernde

Jeden letzten Samstag im Monat, damit auch jüngere Menschen mit ihren Kindern teilnehmen können, haben trauernde Menschen die Gelegenheit in gemütlicher Atmosphäre zusammen zu kommen, gemeinsam zu frühstücken und zu wissen: Hier bin ich in meiner Trauer willkommen.

Ort	**50259 Pulheim**, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
Termine	jeden letzten Samstag im Monat
Zeit	10.00 bis 12.00 Uhr

Um vorherige Anmeldung im Hospizbüro wird gebeten

(R)Auszeit für Trauernde

Ein Wanderwochenende in der Eifel

Unter der Leitung von Sabine Bellasio und Claudia Biel erleben Trauernde ein abwechslungsreiches Wochenende in der Vulkaneifel. An zwei Tagen führen die Rundwanderwege die TeilnehmerInnen in das schöne Umland von Neroth. Beim gemeinsamen Erleben der Natur lernen sich die TeilnehmerInnen zwanglos kennen und kommen schnell ins Gespräch miteinander. Das Rahmenprogramm bietet auch Möglichkeiten zur Entspannung.

Termin	Samstag, 24.04.2021 bis Sonntag 25.04.2021
	Teilnehmerbeitrag 140 Euro
	Bei Interesse können Sie sich an **Hospiz Brühl e.V.** wenden.

Gemeinsam Gehen für Trauernde

Die Trauerbegleiter des Hospiz Brühl e.V. laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang im Schlosspark ein. Dauer ca. 1. Stunde, einfach dazu kommen und mitgehen.

Ort	**50321 Brühl,** Schlossstraße, Kuckuckstor
Termin	jeden 2. Mittwoch im Monat von Januar bis Oktober
Zeit	15.00 Uhr (Januar bis März), 18.00 Uhr (April bis Oktober)

Tag für Trauernde

An diesem Tag wollen wir uns Zeit nehmen, um uns auf unterschiedlichsten Wegen unserer Trauer anzunähern.

Mit Hilfe verschiedenster, kreativer Möglichkeiten wollen wir - im geschützten Rahmen einer Gruppe von Menschen mit ähnlichen Erfahrungen - neue, Kraft spendende Möglichkeiten im Umgang mit der Trauer kennenlernen. Auf diese Weise kommen wir in Kontakt mit neuen oder verloren geglaubten Kraftquellen, die uns im Alltag tragen und stützen können.

Referent/in	Maria Riederer und Michael Krause
Termin	Samstag, 02. Oktober 2021, 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	**50126 Bergheim**, Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b
Veranstalter	Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.
	Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 12 Personen, deshalb bitten wir um ihre Anmeldung im Hospizbüro unter 02271-45303.

Offener Trauertreff

„Bedenkt: Den eigenen Tod, den stirbt man nur,
doch mit dem Tod der anderen muss man leben."
Mascha Kaleko

Ort	**50374 Erftstadt,** Ort bitte im Hospizbüro erfragen
Termine	jeden 4. Dienstag im Monat
Zeit	16.00 bis 18.00 Uhr
Ort	**50226 Frechen,** Hospizbüro, Johann-Schmitz-Platz 2
Termine	jeden 3. Montag im Monat
Zeit	16.30 bis 18.30 Uhr
Ort	**50354 Hürth-Efferen,** Martin-Luther-Straße/ Ecke Bodelschwinghstraße
Termine	jeden 1. Mittwoch im Monat
Zeit	15.30 bis 17.30 Uhr
Leitung	Ute Kronberg und Beate Väth
Ort	**50354 Hürth-Hermülheim,** Friedrich-Ebert-Str. 38
Termine	jeden 3. Mittwoch im Monat
Zeit	17.00 bis 19.00 Uhr
Leitung	Rita Bernards-Jung, Ursula Schöter, Beate Väth und Peter Jung Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-72171
Ort	**50169 Kerpen-Horrem,** Martin-Luther-Haus der ev. Kirche Horrem, Mühlengraben 10
Termine	jeden 3. Mittwoch im Monat
Zeit	18.00 bis 19.30 Uhr
	Bitte melden Sie sich vorher im Hospizbüro unter Tel: 02273-9156888 an.

„Suppe für die Seele"
Kochtreff für Trauernde in Hürth

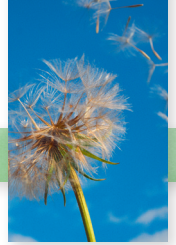
Das Leben wieder schmecken

Der Verlust eines nahen Angehörigen oder eines geliebten Menschen löst viele verschiedene und sehr starke Gefühle aus, die wir so bisher nicht kannten. Der Trauernde kann nicht fassen, was geschehen ist und fühlt sich wie erstarrt. Vielleicht liegt der Tod Ihres Angehörigen erst kurze Zeit zurück oder aber der Verlust ist schon Wochen oder Monate her. Die ersten großen Schmerzen sind vorüber, aber immer wieder kommen die Wellen der Trauer – manchmal ganz plötzlich und unerwartet.

Mit dem Tod eines geliebten Menschen gehen oft auch unsere wichtigen Rituale verloren und damit auch das Interesse, gut für sich selbst zu sorgen. Vielen fehlt dann die Kraft, die Motivation und die Lust am Kochen und Essen. Gemeinsam kochen und miteinander essen steht bei diesen Treffen im Mittelpunkt. Zusammen mit anderen Menschen, denen ein ähnliches Schicksal widerfahren ist, gemeinsam zu kochen, der Seele und auch dem Körper etwas Gutes tun, das möchten geschulte Trauerbegleiterinnen anbieten. Unter dem Motto „Suppe für die Seele – Kochen mit trauernden Menschen" bieten sie Erwachsenen, die einen lieben Angehörigen oder Zugehörigen verloren haben, durch das gemeinsame Kochen die Gelegenheit gemeinsam etwas zu tun, Zeit sich auszutauschen, Zeit zum Zuhören, Zeit in der Gemeinschaft. Das Erzählen in einer Gruppe von Menschen, die die Erfahrung des Verlustes teilen, ist für viele eine wichtige Erfahrung und kann eine große Hilfe sein, neuen Lebensmut zu schöpfen. Wir möchten Trauernde motivieren, sich selbst wieder mehr Beachtung und Zuwendung zu schenken und sich gut zu versorgen.

Das Angebot ist geplant ab Herbst 2021.

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt, deshalb bitten wir um Ihre Anmeldung unter Tel.: 02233-9858930 oder E-Mail: reichl@hospiz-huerth.de



Gruppe für trauernde Kinder

Der Tod eines geliebten und nahestehenden Menschen kann Kinder auf einen schwierigen und oft einsamen Trauerweg bringen.

In der Trauergruppe werden Kinder spielerisch in ihrer Trauer begleitet.

Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
FinK Beratungsstelle
(ein neues Projekt vom
Hospiz-Verein Erftstadt e.V.),
Bonner Straße 9-11

Termine und Anmeldung
bitte über das Hospizbüro
unter Tel: 02235-5227 erfragen.

Ehrenamtliche Hospizmitarbeit

An ehrenamtlichen Hospizaufgaben im Haus Erftaue Interessierte können sich unter Telefon **0 22 35 / 40 46 93** (Ansprechpartnerin Frau Birgit Mertens) oder unter **birgit.mertens@marienerft.de** melden.

Einzeltrauerbegleitung

- Wenn ein lieber Mensch verstorben ist,
- Wenn die Lebensplanung völlig durchkreuzt wurde,
- Wenn trotzdem der Alltag weiterlaufen muss,
- Wenn eben das ganze Chaos der Trauer in Ihr Leben eingebrochen ist,
- Wenn Sie persönliche Begleitung bei Ihnen zu Hause wünschen, **wenden Sie sich bitte an Ihr Hospiz**.

Spaziergänge für Trauernde

Dieses Angebot ist geplant von Frühjahr bis Herbst 2021
Weitere Details entnehmen Sie bitte der Homepage www.hospiz-huerth.de und der Presse

Ort **50354 Hürth**

Friedhofsbänke

Ein Gesprächs- und Verweilangebot auf ausgesuchten Hürther Friedhöfen. Ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen treffen sich mit Trauernden zum Verweilen, Reden, Zuhören, Schweigen.
Dieses Angebot ist geplant ab Frühjahr 2021.
Weitere Details entnehmen Sie bitte der Homepage www.hospiz-huerth.de und der Presse

Café Z...e...i...t

Ein Treffpunkt für Menschen mit Demenz

Durch Musik, Bewegung, Gestaltung, Poesie u.v.m. werden individuelle sowie gemeinsame Interessen und Ressourcen (wieder-) entdeckt und gestärkt. Die Nachmittage werden begleitet von engagierten und qualifizierten Ehrenamtlern (SMEI-Konzept) gemeinsam mit einer Gerontofachtherapeutin.

Ort **50226 Frechen,**
Johann-Schmitz-Platz 2, Hospizbüro
Termine Jeden Dienstag
Zeit 14.30 bis 17.00 Uhr

Kontakt und nähere Informationen bei:
Elke Wittemann und Beate Krieger-Spohr
Hospiz in Frechen e.V.,
Johann-Schmitz-Platz 2, 50226 Frechen,
Telefon: 02234-22854

Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene, montags von 20.00 bis 22.00 Uhr

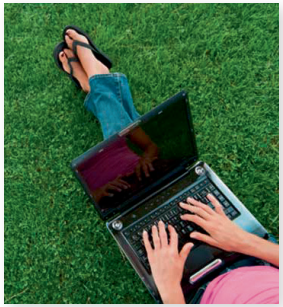
- Wir möchten trauernde Jugendliche dort erreichen, wo sie sind und sich vertraut fühlen.
- Wir möchten sie so ansprechen, dass sie sich verstanden fühlen.
- Wir möchten eine Möglichkeit bieten, mit anderen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.
- Wir können das Schwere nicht wegnehmen, aber wir möchten sie damit nicht alleine lassen.

Deshalb suchen wir Chatbegleiter

- Junge Erwachsene, zwischen 18 und 30 Jahren, die aus eigener Erfahrung wissen, wie man sich als Jugendlicher in einer solchen Situation fühlt.
- Junge Erwachsene, die ihre eigene Erfahrung nutzen wollen, um andere zu unterstützen.
- Junge Erwachsene, die bereit sind uns ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Kontakt und nähere Informationen bei:
Maria Riederer
Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.
Klosterstraße 2, **50126 Bergheim,**
Telefon: 02271-45303

bergheim@hospiz-erft.de oder
info@doch-etwas-bleibt.de



Eine Initiative des Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf mit Unterstützung des

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK Rhein-Erft-Kreis

und der Stabsabteilung Kommunikation des

ERZBISTUM KÖLN

Hospizforen

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis laden Sie herzlich ein, sich jeweils an einem Abend mit einem Thema zu befassen, das über den Hospizbereich hinaus von Bedeutung ist.

Ermutigungskurs – Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. stellt sich vor

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. bietet einen Ermutigungskurs für Interessierte an, in dem die vielen möglichen Einsatzfelder des Vereins vorgestellt und erste Grundlagen vermittelt werden. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Begleitung erkrankter und sterbender Menschen und ihrer Familien sind Authentizität und Unmittelbarkeit in der Begegnung. Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich der eigenen Haltung gegenüber der Endlichkeit des Lebens bewusst zu werden. Mit Hilfe des Ermutigungskurses können die Teilnehmer/innen intensiv prüfen, ob und in welcher Form eine Mitarbeit im Hospiz-Verein Erftstadt e.V. für sie in Frage kommt. Er gilt als Voraussetzung für die weitere Qualifizierung als ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, diese ist jedoch nicht verpflichtend.

Termin	07. Januar 2021, 18.00 bis 21.00 Uhr
Ort	**50374 Erftstadt,** Hospiz-Verein Erftstadt e.V., Carl-Schurz-Straße 105
Veranstalter	Hospiz-Verein Erftstadt e.V Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 an.

Lesung
„Es wird Zeit“ von Ildiko v. Kürthy

Was soll jetzt noch kommen? Judith ist fast fünfzig, und auf diese Frage fällt ihr leider keine zufriedenstellende Antwort ein.

„Es wird Zeit“ ist eine Geschichte von Schuld und Freundschaft, vom Älterwerden und vom Jungbleiben, es geht um die Heimat, die Liebe und den Tod und darum, dass am Ende nichts verlorengehen kann.

Referentin	Claudia Bambach, Buchhändlerin, Literaturreferentin
Termin	20. Januar 2021, 17.00 Uhr
Ort	**50126 Bergheim,** Kapelle des Maria-Hilf-Krankenhauses, Klosterstraße 2
Veranstalter	Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V. in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis und der Stadtbibliothek Bergheim

„In guten wie in schlechten Tagen...“

Begleitung eines schwersterkrankten Mannes aus Sicht seiner Ehefrau.

Dr. Elke Freudenberg stellt uns in ihrer Rolle als „Elvira Schmitz“ ihren Erfahrungs- und Lebenskosmos als pflegende Angehörige eines sterbenden Menschen vor. Die Diagnose einer schweren Erkrankung kann Patienten und deren Angehörige gleichermaßen tief erschüttern. Heftige Gefühle wie Ängste, Ungewissheit, Zorn, Verbitterung, Aggression, Depression, Trauer können auftauchen und belasten zusätzlich zum Krankheitsgeschehen. Das Bemühen um Verständnis wechselt sich ab mit Nicht-Wahrhaben-Können oder –Wollen und der Sehnsucht danach, es möge sich alles als ein Irrtum herausstellen. Hinzu kommt, dass die meisten Angehörigen nicht wissen, was jetzt zu tun, an was zu denken ist, welche Vorbereitungen erforderlich sind, wer sie in dieser Lebensphase unterstützen könnte – sie sind schlichtweg überfordert. Diese zutiefst unsichere Situation führt manches Mal dazu, dass zwischen den kranken Menschen und ihren Angehörigen Probleme im täglichen Umgang entstehen. (Alte) Konflikte können sich auftun, die die Belastung und den Druck in dieser Lebenssituation noch zusätzlich erhöhen. Wie schwer es sein kann, trotz all dieser Ungewissheit und Instabilität, den Weg gemeinsam zu gehen, bzw. den gemeinsamen Weg (wieder) zu finden und einen gewissen Gleichklang miteinander zu entdecken, wird anschaulich anhand des Beispiels einer betroffenen Ehefrau erzählt. Die Veranstaltung richtet sich an pflegende Angehörige und Zugehörige, sowie an Akteure und Akteurinnen aus dem Palliativ Care Bereich, die die Perspektive der Angehörigen näher kennen lernen werden.

Referentin	Dr. rer. nat. Elke Freudenberg, Psychoonkologin, Palliativstation Herz-Jesu, Krankenhaus Dernbach
Termin	18. Mai 2021, 19.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V.

Das Kaleidoskop des Trauerns

Vortragskonzert von Chris Paul
mit musikalischer Begleitung von Udo Kamjunke

Nach einem Verlust geht jeder Mensch seinen ganz eigenen Trauerweg, aber es gibt Themenfelder und Fragen, die allen Trauernden begegnen.

Die Trauerexpertin Chris Paul nennt das die „Facetten des Trauerns", die wie in einem Kaleidoskop ständig neue Muster bilden. Zu diesem Thema hat sie einen Konzert- und Erzählabend über dieses Kaleidoskop des Trauerns entwickelt, zu dem Hospiz Hürth e.V. einlädt.

Unterstützt vom Kölner Gitarristen Udo Kamjunke singt Chris Paul live und verbindet eigene Lieder und bekannte Popsongs mit ihrem Wissen über Trauerprozesse und Trauerbegleitung.

Wenn nach anderthalb Stunden die letzten Töne verklungen sind, bleibt vor allem die Zuversicht, dass Trauerwege mitten im Leben möglich sind.

Referentin	Chris Paul
Termin	31. Mai 2021, Beginn: 18.30 Uhr / Einlass: 17.30 Uhr
Ort	**50354 Hürth,** Berli Lichtspieltheater, Wendelinusstraße 45-49
Veranstalter	Hospiz Hürth e.V.
Eintritt	10,00 Euro Karten an der Abendkasse oder online: www.berli-huerth.de

Vortrag zum Thema „Freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken"

Viele Menschen denken darüber nach, wie und ob ein selbstbestimmtes Sterben möglich ist. Was kann ich selbst tun, um beim Sterben nicht unnötig lange zu leiden und meine Würde zu bewahren? Ist es möglich, meinen Tod herbeizuführen, wenn ich aus freien Stücken aufhöre zu essen und zu trinken, und was passiert dann? Welche Möglichkeiten bietet die Palliativmedizin und Hospizarbeit, die Selbstbestimmung am Lebensende zu erhalten.

An diesem Abend soll es um die Möglichkeit und Grenzen des derzeit stark diskutierten „Freiwilligen Verzichts auf Nahrung und Flüssigkeit" gehen. Welche rechtlichen und medizinischen Aspekte spielen dabei eine Rolle, und wie kann die Hospizarbeit Menschen, die sich mit diesen Gedanken beschäftigen beraten und begleiten?

Referent	Thomas Montag
Termin	07. September 2021, 19.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V.

Filmforum „Beim Leben meiner Schwester“

Die elfjährige Anna Fitzgerald möchte vor Gericht ihr Recht auf körperliche Selbstbestimmung einklagen. Ihre Eltern möchten, dass sie ihrer älteren Schwester eine Niere spendet. Anna will sich der OP jedoch nicht unterziehen. Anwalt Campbell Alexander soll das Mädchen vor Gericht vertreten.

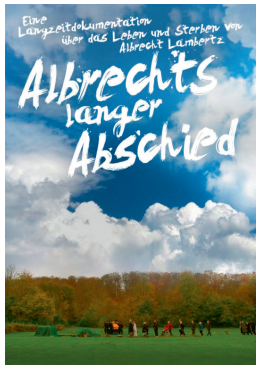
Nach und nach enthüllt sich ihm eine tragische Familiengeschichte.

Darf man einen Menschen sterben lassen, wenn man doch die Chance hätte ihn zu retten? Die wichtigste Frage lautet, wie hoch der Wert des Menschen ist.

Dieses Filmforum mit hospizlichen Hintergrund findet in Kooperation mit dem Heimat- und Kulturverein der Stadt Hürth statt.

Termin	06. Oktober 2021, 20.00 Uhr
Ort	**50354 Hürth,** Berli Lichtspieltheater, Wendelinusstraße 45-49
Veranstalter	Hospiz Hürth e.V.
	Karten an der Abendkasse oder online: www.berli-huerth.de

Filmforum „Albrechts langer Abschied“



Eine Langzeitdokumentation über das Leben und Sterben von Albrecht Lambertz. 81 Jahre alt wurde der Wuppertaler Vermessungsingenieur Albrecht Lambertz. Die letzten zehn Jahre seines Lebens begleitete ihn ein Filmteam des Medienprojektes Wuppertal und portraitierte seine jeweiligen Lebenssituationen.

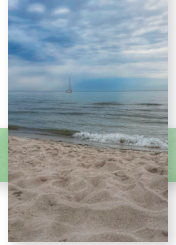
Eigentlich sollte es ein Film über Albrechts "letzte Tage" werden, der über einen Hospizdienst schon einen Sterbebegleiter hatte, den er dann aber um viele Jahre überlebte.

Referentin	Brigitte Glaser, Medienpädagogin, Schriftstellerin
Termin	27. Oktober 2021, 19.00 Uhr
Ort	**50126 Bergheim,** Anton-Heinen-Haus, Kirchstr. 1b
Veranstalter	Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V. in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk im Rhein-Erft-Kreis

Traditioneller Märchenabend mit Märchenerzählerin

Die dunkle Jahreszeit eignet sich gut dazu, ausgesuchten Märchen zu lauschen, die voller Sinnbilder stecken, die auf ihre Art erzählen, wie Menschen Lebenskrisen überstehen, wie sie an schier unlösbaren Aufgaben wachsen.

Referentin	NN
Termin	30. November 2021, 18.00 Uhr
Ort	**50321 Brühl,** Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Veranstalter	Hospiz Brühl e.V.



So können Sie sich anmelden:

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, **die Mitglied in einem Hospizverein sind**, melden sich über die jeweilige Koordinatorin an.
- Interessierte an der Hospizarbeit, **die (noch) keinem Hospizverein angehören,** melden sich mit beigefügtem Formular bei:
  Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, Münchweg 3, 50374 Erftstadt an.

  Mit der Anmeldung werden 50 % der Kursgebühren fällig, die Sie bitte unter Angabe der Kursnummer auf das in dem Einladungsschreiben genannte Konto überweisen.

  Die Restzahlung wird 6 Wochen vor Kursbeginn fällig.

  Bei Absage seitens des Teilnehmers bis 6 Wochen vor Kursbeginn werden 20 % der Seminargebühren einbehalten, unter 6 Wochen vor Kursbeginn der volle Betrag.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, **die nur im Haus Erftaue** hospizlich tätig werden wollen und keinem Hospizverein angehören, melden sich für die Kurse direkt bei
  Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH, Münchweg 3, 50374 Erftstadt an.
- **Anmeldungen werden nicht schriftlich bestätigt;** Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerzahl werden sofort erteilt.
- Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht erstattet.
- Vor Seminarbeginn verschicken wir ein Einladungsschreiben und eine Teilnehmer/-innenliste.

Anmeldung für Seminare

der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ unter Anerkennung der aufgeführten Teilnahmebedingungen.

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an:

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Name: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Erlauben Sie, dass dem Hotel des Veranstaltungsortes und den anderen Teilnehmern Ihre Adresse und Telefon-Nr. bekannt gemacht werden? (z.B. für die Bildung von Fahrgemeinschaften)

ja ☐ nein ☐

Benötigen Sie eine Mitteilung für Ihren Arbeitgeber zwecks Bildungsurlaubs?

ja ☐ nein ☐

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Aus- und Weiterbildung verarbeitet werden. Eine Löschung nach Ablauf der gesetzlichen Frist kann beantragt werden.

_____ _____

Datum Unterschrift